

Ritters mit Geologie und Geographie beschäftigte und den ersten Band der »Erdkunde Asiens« von Ritter ins Russische übersetzte und mit Ergänzungen versehen herausgab. 1856 und 1857 bereiste und erforschte er im Auftrage der Russischen Geographischen Gesellschaft das Gebirgssystem des Tianschan, das er als erster Europäer gesehen und betreten hat. Die Erforschung des Tianschan machte ihn mit einem Schlage zum berühmtesten Forscher seiner Zeit und verschaffte ihm einen Ruhm, der auch heute noch nicht verblühen ist. Von seiner Forschungsreise zurückgekehrt, lebte er als Gutsbesitzer im Gouvernement Kasan und wurde als solcher zu den Arbeiten in Bauernangelegenheiten herangezogen. Unter Alexander II. nahm er an der Ausarbeitung des Erlasses vom 19. Februar 1861 teil, der den Bauern die Befreiung von der Leibeigenschaft brachte, und blieb von dieser Zeit an ein treuer Mitarbeiter Alexanders II. bei allen seinen Reformen. Die umfangreichste literarische Arbeit hat S. in der Herausgabe des »Geographisch-statistischen Lexikons des russischen Reiches« geleistet, das er 1862 begann und 1882 beendete. Als hervorragender Kunstfreund und Kenner besaß er die größte in Europa existierende Privatsammlung von Gemälden holländischer und blämischer Künstler des 16. und 17. Jahrhunderts, die er in seinem Katalog und in seinen »Studien zur Geschichte der holländischen und blämischen Malerei« beschrieben hat. Außerdem war er der Organisator und Leiter der ersten russischen Volkszählung im Jahre 1895—1896. Als Ehrenmitglied gehörte er den meisten wissenschaftlichen Gesellschaften Europas an und war als einer der wenigen Ausländer Inhaber des Ordens »Pour le mérite« für besondere Verdienste auf den Gebieten der Kunst und Wissenschaft. Diese kurzen Notizen mögen genügen, um ein Bild des wechselvollen Lebens dieses bedeutenden Mannes zu geben, dessen Namen in der Weltgeschichte dauernd fortleben wird.

Ein um die russische und speziell baltische Geschichte hochverdienter Historiker ist mit Konstantin Mettig am 29. März in Riga gestorben. Aus Dorpat gebürtig hat Mettig seine wissenschaftliche Ausbildung an der Dorpater Universität erhalten. Hier erntete er auch seine ersten schriftstellerischen Lorbeeren mit der Preisschrift »Geschichte des Erzbischofs Frommhold von Riga«, die ihm die goldene Brakte-Medaille einbrachte. Von seinen später in Riga entstandenen Arbeiten beanspruchen vor allen Dingen seine »Geschichte der Stadt Riga« und »Baltische Städte«, Skizzen aus der Geschichte aller Städte der Ostseeprovinzen, das Interesse weiterer Kreise, während seine Schriften über das Kunst- und Gewerbewesen Rigas von dem wissenschaftlich arbeitenden Historiker sehr geschätzt werden. Seine letzte große Arbeit, die auch in Deutschland allseitige Anerkennung gefunden hat, ist der von Mettig ganz selbständig verfaßte 2. Band von »A. Brückner's Geschichte Rußlands bis zum Ende des 18. Jahrhunderts«, der den Spezialtitel »Die Europäisierung Rußlands im 18. Jahrhundert« (F. A. Perthes, Gotha 1913) führt. Als Mitarbeiter der »Jahresberichte der Geschichtswissenschaft« und der »Deutschen Biographie« hat er immer in lebhaftem Gedankenaustausch mit den Historikern des Deutschen Reiches gestanden. Wer mit ihm in Berührung kam, mußte ihn als einen anspruchsvollen und liebenswürdigen Menschen schätzen lernen.

Riga.

Erich Haake.

Der Münchener Verlagsbuchhandel auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914. Sonderveröffentlichung der »Bestellanstalt«, Organ für die Interessen des Münchener Buchhandels. Herausgegeben von Berthold Sutter. Erstes bis fünftes Tausend. 4°. 32 S. m. Inf.-Anh. München 1914, Berthold Sutter Verlag. A — 50 ord.

Die großen Ziele der Leipziger buchgewerblichen Weltausstellung, die für uns hauptsächlich darin erblickt werden müssen, im Publikum ein regeres Interesse und ein besseres Verständnis für die Arbeit des

Buchhändlers zu erreichen, geben, wie diese Publikation zeigt, auch den einzelnen Gliedern des Buchhandels Gelegenheit, sich nach dieser Richtung hin zu regen und dafür zu sorgen, daß die Ausstellungseindrücke von Leipzig nicht nur haften bleiben, sondern durch Überlassung geeigneten, ergänzenden Druckschriftenmaterials eine Verstärkung und Vertiefung erfahren. Wenn sich der Inhalt der Sutterschen Denkschrift nicht unmittelbar auf die Ausstellungsobjekte oder die von den Münchener Firmen veranstalteten Einzelausstellungen erstreckt, so mag hierbei wohl der Gedanke maßgebend gewesen sein, von einer derartigen direkten Einwirkung auf den Besucher Abstand zu nehmen und seinem Urteile nicht vorzugreifen. Soweit die Ausstellung selbst in Frage kommt, begnügt sich der Herausgeber mit einer Namenliste der Münchener Mitglieder der Arbeitsausschüsse für die Ausstellung, einem kurzen Artikel nebst Porträt über den ausführenden, durch die Münchener Gewerbeausstellung 1912 rühmlichst bekannten Architekten Otto Orlando Kurz (Enkel des Dichters Hermann Kurz und Neffe der Schriftstellerin Holde Kurz) und mit der Wiedergabe der Bildnisse von den Mitgliedern des Komitees bayerischer Verleger für die Bugra: Hans von Weber, Berthold Sutter, Carl St. A. Geibel, Reinhold Piper, Wilhelm Oldenbourg, Paul Th. Adermann und Georg Müller. Der Schwerpunkt der Darstellung beruht auf den Arbeiten von Berthold Sutter über »Die Ursprünge des Münchener Verlagsbuchhandels« und »Die buchhändlerischen Vereine Münchens«, von Eduard Rahr über »Das süddeutsche Buchhändler-Erholungsheim in Bühl am Alpsee«, von G. Rednagel: »Wir Sortimentier in München« und ganz besonders in dem wertvollsten Teile der Publikation: »Die in der Münchener Halle vereinigten Verleger in Selbstschilderungen«.

Man kann nur wünschen, daß die gut ausgestattete verdienstvolle Schrift, die natürlich auch im Buchhandel besondere Beachtung verdient, in Laienkreisen weite Verbreitung finde und an ihrem Teile dazu beitrage, ein besseres Verständnis für buchhändlerische Arbeit und buchhändlerisches Leben anzubahnen.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

29. Juni — 4. Juli 1914.

Vorhergehende Liste 1914, Nr. 149.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

André, C. A., Frankfurt (Main). Der Mitinhaber Carl André ist verstorben. [B. 151.]

André, Johann, Leipzig. Der Mitinhaber Carl André ist verstorben. [B. 151.]

André, Johann, Offenbach. Der Mitinhaber Carl André ist verstorben. [B. 151.]

Bath, Carl, vorm. Mittler's Sortiment-Buchhandlung A. Bath, Berlin. Der bisherige Prokurist Heinrich Bath trat als Mitinhaber ein. [G. 1/VII. 1914.]

Benfänger, Sigmund, Wien. Die Inhaberin Frau Benfänger ist verstorben. [Dir.]

Bloemkers Buchh., A. Bielefeld, veränderte sich in Karl Neufe, Verlagsbuchhandlung und Sortiment. [B. 149.]

Bod, A., Rudolstadt. Leipziger Komm. jetzt Thomas Komm. Gesch. [Dir.]

Borst, Hermann, Freiburg, ist nach Vereinigung mit der Firma Moderne Leihbücherei G. m. b. H., Freiburg, erloschen. [B. 151.]

Bremer, Friedr., J. F. Gerdes Nachfolger, Rostock, ist erloschen. [Dir.]

Brodhaus, F. A., Leipzig, London u. Paris. Hans Brodhaus trat 1/VII. 1914 als Mitinhaber ein. [B. 149.]

Brodhaus & Pehrsson, Leipzig, London u. Paris. Hans Brodhaus trat 1/VII. 1914 als Mitinhaber ein. [B. 149.]

Buchdruckerei Strauß G. m. b. H., Berlin. Leipziger Komm. jetzt Waier. [B. 150.]

Dabis, Hermann (A. Bod), Rudolstadt. Leipziger Komm. jetzt Thomas Komm.-Gesch. [Dir.]

Deutsche Verlags-Anstalt (vormals Eduard Hallberger), Stuttgart. Der Direktor Carl Hofrau ist ausgeschieden. [B. 149.]